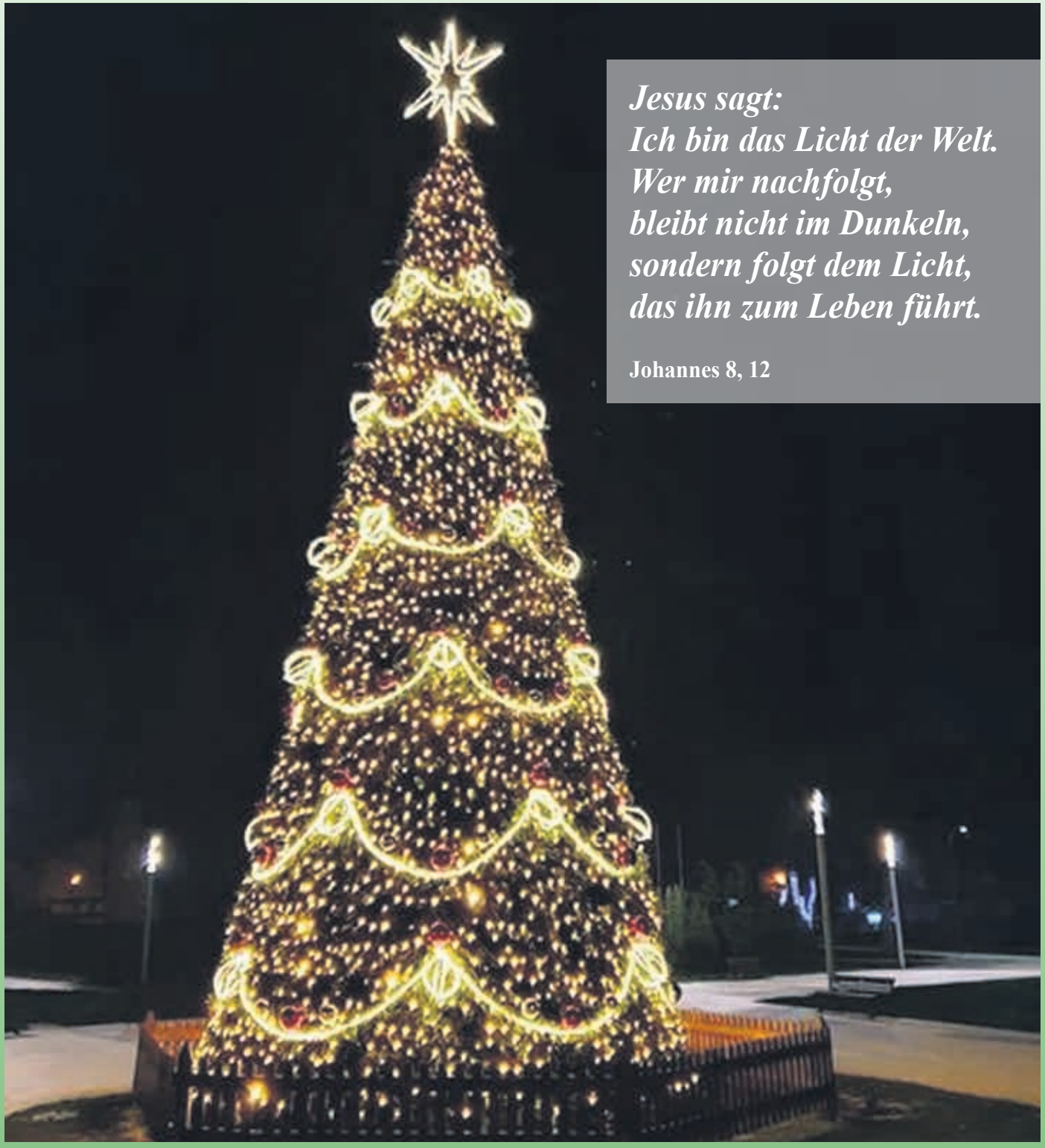
# Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

gegr. 1849

172. Jahrgang | Rastede, 20. Dezember 2020 | Nr. 12

# Neues Leben

## Das Christliche Wort zu Weihnachten

*„So merket nun das Zeichen recht: Die Krippe, Windelein so schlecht, da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.*

*Des lasst uns alle fröhlich sein Und mit den Hirten gehn hinein, zu sehn, was Gott uns hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt.“*

Wie oft haben Sie wohl diese Strophen des Liedes "Vom Himmel hoch, da komm ich her" gesungen! Und nun ist es wieder soweit! Wir hören die vertraute Weihnachtsgeschichte, singen die bekannten Weihnachtslieder, entzünden Kerzen am Weihnachtsbaum. Alle Jahre wieder! Doch etwas ist in diesem Jahr anders. Die Corona-Pandemie verhindert volle Kirchen. Abstand halten! Atemschutz! Unsicherheit und Angst haben sich ausgebreitet. Die Corona-Pandemie bedroht uns weiterhin!

Auch auf unserem Weihnachtsbild ist etwas anders als gewohnt: Josef ist mir als alter Mann vertraut. Hier aber steht er mitten im Leben. Mit seiner jungen Frau Maria sucht er eine Unterkunft in Bethlehem. Dorthin sind sie gelangt wegen der vom Kaiser des römischen Reiches befohlenen Volkszählung. Gebürtig sind Maria und Josef aus Nazareth. Dort hat Josef eine Tischler- und Zimmermannswerkstatt. Und wenn er noch berufstätig ist, kann er ja auch noch kein alter Mann sein, wie es oft dargestellt wird.

Ein weiteres fällt bei unserem Weihnachtsbild auf: Aus dem Wanderstock in Josefs Hand wachsen an der Spitze grüne Blätter. Ist das ein Zeichen der Hoffnung? Zeichen des neuen Lebens, das mit dem neugeborenen Kind beginnt?

Die Köpfe von Maria und Josef sind von einem Nimbus umgeben. Einem Lichtglanz, der ihre Bedeutung ausdrückt. Auch das neugeborene Jesus-Kind hat einen Nimbus. Aber wenn wir genauer hinschauen, können wir das Zeichen des Kreuzes in seinem Lichtglanz erkennen. Das kann bedeuten: Es geht Weihnachten nicht nur um ein wunderbare Geburt. Der Weg dieses Kindes führt direkt auf das Kreuz von Golgatha zu. Das Kreuz als Zeichen für unsere Erlösung aus Schuld und Leid und Angst.

Maria stützt und hält das Kind sanft mit ihren Händen. Sie wird Jesus begleiten, sein Leben lang. Sie wird auch unter dem Kreuz stehen, an dem sein irdischer Weg endet. Und auch danach wird Maria eine Bedeutung in der jungen christlichen Gemeinde erhalten. All das schwingt mit, wenn wir Weihnachten feiern. Wir sind nun eingeladen, uns zu Maria und Josef zu gesellen, uns mit ihnen über das neue neugeborene Jesuskind zu freuen. Er wird uns Frieden mit Gott bringen. Deshalb gilt auch uns das alte Weihnachtslied:

***„Christus, der Herr, ist heute geboren, den Gott zum Heiland euch hat erkoren. Fürchtet euch nicht!“***

**Frohe Weihnachten!**

*Ihr Pastor Manfred Schekahn*

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29.
Vormals Siebert, Memel/Oldenburg.
E-mail: memelland@admheddesheim.de, Internet: www.memelland-adm.de

Verlag – Layout – Druck – Versand: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9, 26180 Rastede/Wahnbek, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,
E-mail: info@koehler-bracht.de, Internet: www.memeler-dampfboot.de

Redaktion: Florian Möbius, Berggarten 5, 38108 Braunschweig,
Telefon 0160 / 90279316 ab 18.00 Uhr, E-mail: memeler.dampfboot@googlemail.com

Gratulationen: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,
26180 Rastede/Wahnbek, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,
E-mail: info@koehler-bracht.de

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20.
Einzelpreis 4,00 €, jährl. Bezugspreis durch die Post 48,00 €.
Auslandsgebühr ohne Luftpost 52,90 €, mit Luftpost 58,50 €.
Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.
Einsendeschluss am 3. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen nur über Köhler + Bracht GmbH & Co. KG:
Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,45 €, Familienanzeigen 0,35 €, Suchanzeigen 0,20 €.

Anzeigenschlusstermin 10 Tage vor Erscheinen.
Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN DE83 2805 0100 0090 2138 93; SWIFT-BIC SLZODE22XXX

*Der Abdruck oder die Weiterverbreitung von Textbeiträgen und Bildern ist genehmigungspflichtig und bedarf eines schriftlichen Antrags an die Redaktion MD.*

# Weihnachtsansprache

**Liebe Memelländer,
liebe Leser!**

Wenn Sie diese Ausgabe des Memeler Dampfboots in den Händen halten stehen wir kurz vor „Heilig Abend“ und den Weihnachtsfeiertagen, die für die meisten von uns wichtigsten und schönsten Feiertage im Jahr. Doch trotz aller Vorfreude auf das Fest ist in diesem Jahr alles anders. Ein Jahr mit vielen Einschränkungen für jeden von uns neigt sich dem Ende zu. Die Corona-Pandemie hat uns – ja die ganze Welt – immer noch fest im Griff. So konnten in diesem Jahr mit Ausnahme von zwei Gruppen, zwar sehr gewagt, keine Treffen der Memelländer hier wie auch im Memelland durchgeführt werden. Auch die geplanten Reisen in die Heimatorte fielen wegen der Pandemie und der teils verhängten Quarantäneplicht zum Opfer. Die privaten und gesellschaftlichen Treffen und Kontakte waren und sind immer noch eingeschränkt. Umso wichtiger ist es, dass wir uns an die verhängten Maßnahmen halten, um bald wieder in die gewohnten normalen Zeiten zurückzukehren. Unverständlich die Querdenker, Demonstranten, Zweifler der Pandemie, die durch ihr Verhalten und Missachtung der Vorschriften andere gefährden, da sie sich in ihren Freiheiten eingeschränkt fühlen. Auch die Debatte über einen schlechten Schuljahrgang durch die vielen Unterrichtsausfälle und erschwerten Lernmöglichkeiten sind nur gering nachvollziehbar. All die Zweifler und Kritiker der notwendigen Maßnahmen sollen daran erinnert werden auf wie viel ihre Eltern und Großeltern während und nach dem Zweiten Weltkrieg verzichten mussten, was damals ohne wenn und aber wesentlich schlimmer war wie heute. Auch die Schüler hatten oftmals zwei und mehr Jahre keinen Unterricht und haben es dennoch im Nachhinein zu einem Abschluss, Abitur und zu einem Beruf gebracht. Aber wenn man von klein auf auf nichts verzichten musste, fällt es eben vielen schwer. Was die ältere Generation an Entbehrungen haben hinnehmen müssen ist mit den heutigen Ein- und Beschränkungen zu vergleichen.

Wir jedoch lassen uns von all dem nicht unterkriegen, halten untereinander Kontakt durch Telefongespräche sowie zu unserem Memeler Dampfboot und halten uns an die erlassenen Vorgaben, da wir alle so bald wie möglich wieder zu gewohnten und normalen Zeiten zurückkehren wollen.

Leider ist es noch zu früh, um Termine für Treffen der Memelländer festzulegen, hoffen jedoch, dass sich die Lage im kommenden Frühjahr entspannt hat und wir in die Planungen gehen können. Einige überregionale Termine/Veranstaltungen stehen bereits fest und können hoffentlich auch durchgeführt werden.

- Jahrestreffen der Landsmannschaft Ostpreußen am 5. Juni 2021 in Wolfsburg.
- Landestreffen der Ostpreußen, Mecklenb./Vorp, am 25. September in Schwerin
- Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober in Memel
- 25 Jahre „Simon-Dach-Haus“ vom Verein der Deutschen in Memel (Termin offen)

Jeder einzelne von uns hat im nun ablaufenden Jahr viel erlebt, wir haben trotz der Einschränkungen gemeinsam viel bewegt und dafür viel Engagement, Herzblut und auch Zeit investiert. Egal ob im Beruf, Verein, im Privaten oder der Familie – es stehen täglich neue Herausforderungen an, die es zu bewältigen gilt, die uns fordern und unsere Zeit in Anspruch nehmen. Umso wichtiger ist es, dass wir auch künftig zusammenhalten, unserer Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise und dem Memeler-Dampfboot die Treue halten und sie unsere Arbeit auch weiterhin durch eine Spende unterstützen. Die Erlebnisgeneration wird leider immer weniger, dennoch wollen und müssen wir die memelländische-ostpreußische Heimat für die Zukunft den nachfolgenden Generationen ins Bewusstsein rücken.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle auch allen unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern und Vorsitzenden sowie der Firma Köhler + Bracht für die Herausgabe des Memeler Dampfboots, trotz stets rückläufiger Bezieherzahlen.

*Wieder ein Stück Weg hinter mir gelassen,*
*Zeit, das ein und andere abzuschließen.*
*Vergangenes wertschätzen,*
*das Gute weiterleben lassen,*
*aus dem Schlechten lernen.*
*Mit dem kleinen Wort „Danke“ großes aussprechen*
*und damit im Guten den Weg nach vorne gehen.*

In diesem Sinne wünsche ich uns allen fröhliche und besinnliche Weihnachtsfeiertage und für das kommende Jahr Gesundheit, Glück und alles Gute.

*Uwe Jurgsties*
*Bundesvorsitzender*

**Weihnachten im Memelland**
*Gerda Deckert geb. Schlasza in Karkelbeck*

Weihnachten im Memelland war bei uns Kindern sehr bekannt
lang schon haben wir uns aufs Fest gefreut genauso wie die Kinder heut.
In die Mette ging's zur Kirche, durch den tief gefrorenen Schnee.
Großvater mit der Laterne ging voraus, dass wir was sehn.
Manche fuhren mit dem Schlitten, in der stillen heil'gen Nacht.
Doch wir sind zu Fuß gegangen, damit das Kindlein nicht erwacht.
Schon von Fern hört man die Glocken und die Orgel klingt so klar,
all die schönen Weihnachtslieder wie zu Weihnacht alle Jahr.
Dann zu Hause angekommen, war schon der Weihnachtstisch gedeckt.
Es gab Tee und Pfeffernüsse, ach wie gut hat das geschmeckt.
Nun ist der Weihnachtsmann gekommen, hat uns viel Gutes mitgebracht.
Das war für uns die größte Freude in der schönen Weihnachtsnacht.

**Heiliger Abend**
*Liesel Weiss-Just*

Weißt du noch, wie es zu Hause war? Weihnachten, das schönste Fest im Jahr.
Mit den Eltern unterm Tannenbaum, Kerzenschein und „Stille Nacht" im Raum.

Riechst du noch der Tanne herben Duft und des Apfelstrudels Süße in der Luft?
Einen Brotranft zu der Heiligen Nacht hat der Vater jedem Pferd gebracht.

Rauschgoldnüsse, Äpfel rot und klein, mussten immer auf dem Christbaum sein.
Bunte Ketten, noch vom letzten Jahr und dazwischen etwas Engelhaar.
Tropfen Wachs vom warmen Kerzenlicht, das sich in dem Glas der Kugeln bricht.
Mit dem Blick zum Weihnachtsbaum schlief man selig ein,
eingehüllt in Liebe und Geborgensein.
Tief verschneit war das weite Land, kalt und Sternenklar die Heil'ge Nacht.
Weihnachtsstimmung, die Daheim einst war, bleibt erhalten uns von Jahr zu Jahr.

# Wir bedanken uns recht herzlich
## für die vom 1. bis 30. November eingegangenen Spenden von:

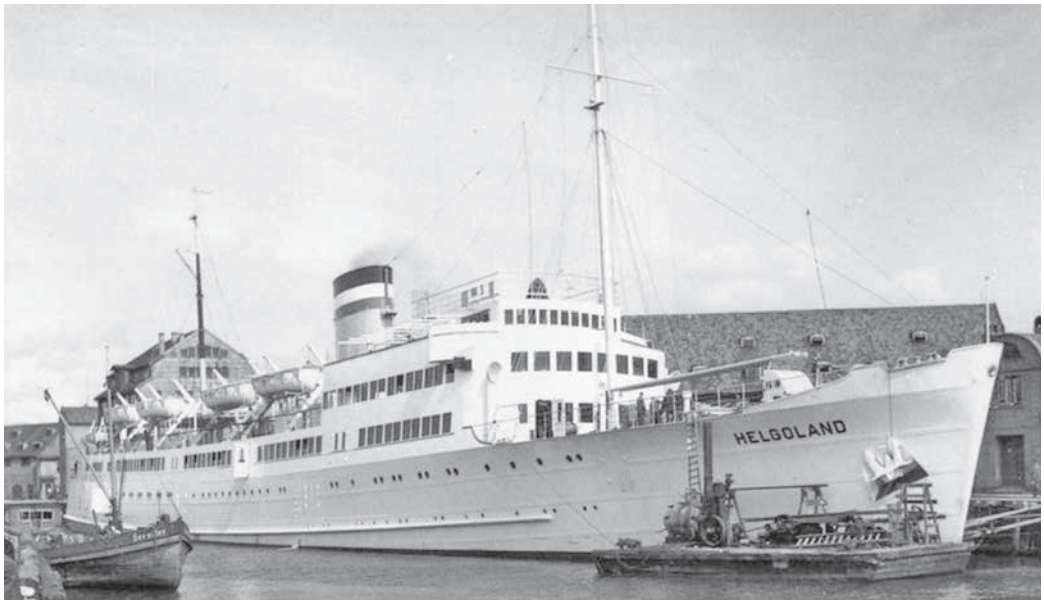
Auschrat, Volker + Marie-Luise
Awiszus, Gerhard + Karola
Baltzer, Gert
Berger, Jose
Berte, Hans + Ursula
Beutler, Kurt
Brüggemann, Alice
Degen, Monika
Florian , Helga
Gennies, Angelika
Griga, Michael
Grigat, Horst + Ksavera
Gyszas, Siegfried + Brigitte
Heim, Gisela
Herre, Inge
Höfling, Christel
Hottenbach, Norbert
Joseph, Gabriele
Juschus, Irmgard
Kaack, Henrike
Kanschat, Heinrich
Kleemann, Erika
Kleidt, Jürgen
Kloweit-Herrmann, Dr. Manfred,
Kroh, Eva
Labeit, Jürgen
Lepa, Werner + Gerda
Liemant, Dr.Alfred + Birgit
Motrytsch, Peter
Müller, Hans-Jürgen
Neumann, Günther
Perthold, Karlheinz + Birute
Petroschka, Helmut
Polaszyk, Sibylle
Popp, Gerlinde
Posingies, Inge
Richter, Prof.Dr. Elk
Rudat, Klaus + Susanne
Rugullis, Ewald
Schablowski, Gerhard
Schmitz, Ruta
Seidler, Ralph
Simon, Klaus
Strangalies, Sieghard + Waltraud
Sünner, Klaus Dieter
Szelwis, Dr. Rüdiger
Wannagat, Dr.Ulrich + Monika
Warnecke, Heinz
Warstat, Hilde Margarete
Wissmann, Ute
Witzel, Dieter + Gertrud

Die Bankverbindung der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise lautet:
IBAN: DE92 6705 0505 0064 0147 57 , BIC: MANSDE66XXX

# Schiffbautradition in Memel
## Fischtrawler von Western Baltija Shipbuilding

Memel (Klaipėda) war immer eine Stadt des Schiffbaus. In den 20er Jahren war die Lindenau eines der technisch führenden Unternehmen, als es den Wechsel von Holz auf Metallrümpfe vollzog. Ein Musterschiff war die turbo-elektrische Helgoland (2000 Passagiere, 2947 BRT), das letzte große Schiff der Lindenau Werft aus dem Jahr 1938.

100 Jahre später ist es an Western Baltija Shipbuilding, die Tradition fortzuführen. Aktuell hat das Unternehmen einen Auftrag für eines der modernsten Fischfangschiffe, die MV Carmona. Kunde ist




**Die Helgoland der Lindenauwerft.** *Foto: Hero-Institute Fotoarchiv*

sie schwedische Ö-Varvet AB, eine schwedische Gruppe.

Im Oktober begann die Konstruktion des 50 Meter langen und 12,5 Meter breiten Schiffs mit der Zeremonie des Stahlschnitts – der Stahl kam von Elme Metall. Die Auslieferung soll im Sommer 2021 sein, so dass weniger als ein Jahr für den Bau bleibt.

Die große Herausforderung ist, dass Western Baltija Shipbuilding nicht nur den Rumpf baut, sondern auch die gesamte Ausrüstung installiert, d.h. Rohrleitungen, Fischverarbeitung, Isolation, sonstige Einbauten und Anstrich. All dies muss passgenau eingebaut werden, da der Platz sehr begrenzt ist. Das Design und Engineering dazu kommt von der Schwesterfirma, Western Baltic Engineering.

Western Baltija Shipbuilding sieht großes Potential auf dem schwedischen Markt, auch wenn dieser hart umkämpft ist. „Der Markt für Fischereifahrzeuge ist sehr aktiv und vielversprechend, da diese Fahrzeuge sehr gefragt sind und dem Kunden raschen Profit liefern. Wir arbeiten hart daran, uns hier nicht nur als Lieferant für den Rumpf, sondern als Komplettanbieter zu etablieren. Mit der erfolgreichen Umsetzung dieses Projektes möchten wir nicht nur eine long-term Partnerschaft aufbauen, sondern haben auch eine große Chance, in den Markt für Fischereifahrzeuge zurückzukehren“, so V. Frolov, der CEO der Western Baltija Shipbuilding.

Ziel ist es, jährlich bis zu drei solcher Schiffe zu bauen, vor allem in der kompletten Wortschöpfungskette als Planer und Komplettausrüster. Nur Rümpfe zu bauen ist zu wenig.

Die BLRT Gruppe, zu der die Firma gehört, verfügt über Niederlassungen in acht Ländern. Diese Verbindungen möchte Western Baltija Shipbuilding nutzen, um auch andere Schiffe zu bauen, im Freizeitbereich. Zudem ist derzeit eine neue Fähre für die Verbindung nach Sandkrug in Bau, Es ist schön zu sehen, dass die Tradition des Schiffbaus in Klaipėda (Memel) wieder verstärkt ausgebaut wird.

*Christoph Riekert*

**Model des geplanten Fischtrawlers.**

**Das Firmengelände der Western Baltija Shipbuilding. Hier entstehen die modernen Schiffe.**

**Man freut sich auf die Aufgabe. Sichern die modernen Schiffe doch Arbeitsplätze.** *Fotos (3): privat*

# Eine Erfolgsgeschichte

## Baltijos Eukutecas – Kabel für E-Bikes

Es ist in, E-Bike zu fahren. Und das hilft auch der Wirtschaft in Memel.

Die Baltijos Eukutecas, ein Unternehmen der Werner Wirth GmbH aus Hamburg, verdankt dem Boom bei E-Bikes einen Aufschwung trotz COVID19.

Baltijos Eukutecas hatte sich 2013 in Klaipėda/Memel angesiedelt und war im Laufe der Jahre so gewachsen, dass eine größere Fertigungshalle erforderlich war. Nach dem Umzug in die Free Economic Zone 2018 wuchs das Unternehmen auf 100 Mitarbeiter Anfang des Jahres.

Bedingt durch den Einbruch aufgrund von COVID 19 Anfang des Jahres musste man die Produktion zurückfahren, das Unternehmen stellt Steckverbinder und Kabelkonfektionen her, Hauptabnehmer sind Hersteller von E-Bike Komponenten. Doch dieser Einbruch wurde durch den Boom beim Hauptkunden in Deutschland mehr als wettgemacht. Mittlerweile konnten die 23 Mitarbeiter wieder eingestellt werden und es sollen zusätzliche 20 Stellen geschaffen werden.

Mittlerweile geht man davon aus, den Rekordumsatz von 2,11 Millionen Euro aus dem Jahr 2019 zu überbieten, so die Firmenchefin (CEO) Ina Vaicekauskienė. Im Herbst habe sich die Nachfrage vom Hauptkunden, einem deutschen Hersteller von Antrieben für E-Bikes und Elektromotoräder (u.a. Harley Davidson) verdreifacht.

Baltijos Eukutecas möchte seine Kooperationen in Litauen weiter ausbauen, so Ina Vaicekauskienė. Man fokussiert dabei die Entwicklung in der Region auf die Dienstleistung für lokale Kunden im Baltikum. Mit dem Elektrobus-Hersteller „Dancer Bus“ sowie die norwegische Firma Etmen, die beide ebenfalls in der Free Economic Zone fertigen, konnten erste lokale Kunden gewonnen werden. Allerdings wird das Hauptaugenmerk weiterhin darauf liegen, den Bedarf des Hauptkunden zu decken.

Bei der FEZ ist man ebenfalls froh, dass sich das Geschäft so gut entwickelt. Gerne würde man weitere Firmen aus Deutschland ansiedeln. Die FEZ bietet z.B. Fertigungsunternehmen im Bereich Elektrotechnik und Meerestechnik/Off-shore Windkraft Möglichkeit, rasch und unkompliziert Unternehmen zu gründen und eine Fertigung aufzubauen.

**Firmenchefin Ina Vaicekauskienė kann optimistisch in die Zukunft der Firma blicken.**

Und es ist schön zu sehen, dass trotz COVID19 neue Stellen in Klaipėda/Memel geschaffen werden können. Und das für ein modernes Produkt.

*Christoph Riekert*

**Der Firmensitz in der FEZ bei Klaipeda / Memel.**

*Fotos (2): privat*

# Volkstrauertag 2020 in Klaipeda

## Würdige Veranstaltung trotz Corona

Eigentlich war eine repräsentative Veranstaltung geplant, Ehrengarde und Trompeter der litauischen Streitkräfte standen bereit, sämtliche in Klaipeda präsente Nationalitäten waren eingeladen, aber Corona reduzierte auch hier in Litauen Veranstaltungen auf ein Minimum.

Aber trotzdem:

Obwohl nur acht Personen anwesend auf dem deutschen Soldatenfriedhof waren, waren Nationen und Generationen vereint. Litauen, Deutschland und die USA waren vertreten, der 7- jährige Daren mit seiner Mutter Xenija, unser Honorarkonsul Dr. Baublys, Alan Lent, ehemaliger US Marine, Stefan Elbert als Vertreter des Deutschen Vereins in Klaipeda mit seiner Frau Judita sowie Manfred Wagener und Dirk Bohlmann von der Vereinigung VOKIETUVA.

Bereits zwei Tage zuvor gedachten Angehörige der litauischen Marine mit ihrem höchsten Repräsentanten, dem Oberbefehlshaber der Marine, Kapitän zur See Premeneckas, mit einer Blumenspende der in den Kriegen ums Leben gekommenen Menschen, Soldaten, Zivilisten, Frauen und Kinder.

In seiner kurzen Ansprache stellte Dirk Bohlmann die Frage: Brauchen wir diesen Feiertag noch, und wenn ja, warum?

Die Antwort war deutlich:

„Ja, wir brauchen diesen Gedenktag mehr denn je zuvor. Die Erinnerung ist nicht nur Trauer, sondern eine moralische Verpflichtung gegenüber den Toten beider Weltkriege und zugleich eine Mahnung für die künftigen Generationen. Wir dürfen nicht wegschauen angesichts immer rechtsradikalerer Gruppierungen und der Forderung, doch endlich einen Schlussstrich zu ziehen und zu vergessen. Der Blick in unsere Geschichte fordert uns auf, al-

**Eine Gedenkminute mit Niederlegung einer Blumenschuessel durch den Befehlshaber der litauischen Marine, Captain Premeneckas und seinem Adjutanten Mike Karpuzovas.**

**Verein der Deutschen in Memel legte am Volkstrauertag eine Blumengebinde auf dem Soldatenfriedhof nieder.**

**In Zeiten einer weltweiten Pandemie war die Teilnehmerzahl begrenzt.**

In stillem Gedenken der Opfer.

Kränze am Mahnmal. *Fotos (5): privat*

les zu tun, damit diese Vergangenheit sich nicht wiederholen kann. Auf Versöhnung, Verständnis und Frieden basiert unsere Zukunft.

So kommen wir heute zusammen, um der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, Kinder, Frauen und Männer, zu gedenken.

Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen, in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder ihrem Glauben festhielten.

Dieser Volkstrauertag ist eine Mahnung an uns alle, bereit zu sein, beherzt – das heißt: mit ganzem Herzen – für Toleranz und ein Zusammenleben in gegenseitigem Respekt einzustehen.

Einig im Wunsch nach Frieden und Versöhnung verneigen wir uns heute in Trauer vor den Opfern.“

Eine Schweigeminute beendete diese Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag auf dem Soldatenfriedhof in Klaipeda.

*Dirk Bohlmann*

# Totensonntag 2020 in Klaipeda

## Gedenken

Am Totensonntag hat der Verein der Deutschen in Memel auf dem Deutschen Soldatenfriedhof des Ersten Weltkriegs und am Gedenkstein auf dem Skulpturenpark (ehemaliger Stadtfriedhof) zum Gedenken an die Toten jeweils ein Blumengebinde niedergelegt.

Am Gedenkstein in Memel.

Deutscher Soldatenfriedhof 1. Weltkrieg in Memel. *Fotos (2): privat*

# Wir gratulieren

## Geburtstage

**Ingrid Voigtländer** geb. **Czylinski** (Vater Fritz R. Czylinski aus Bommelsvitte), Berliner Str. 17, 53840 Troisdorf, zum 77. Geburtstag am 27. Dezember.

**Christa Aleksejuniene** geb. **Tissat** aus Memel jetzt LT-95184 Klaipeda, Vyturio 19-5 Tel. 0039 046 227721 zum 78. Geburtstag am 05. Dezember.

**Gerhard Schikschnus** aus Schimken, jetzt Hinnenberg 23, 44329 Dortmund zum 78. Geburtstag am 03. Januar.

**Jurgis Ausra**, von 1994-1995 Bürgermeister von Memel und von 1995-1997 Landrat im Bezirk Klaipeda und am 1. August 2012 den Grundstein für den Wiederaufbau der St.Johanniskirche in Memel/Klaipeda legte zum 80. Geburtstag am 17. November.

**Inge Klumbies**, geboren in Trakseden im Kreis Heydekrug, wohnhaft in Hagen/Westf. zum 80. Geburtstag im Dezember.

**Dr. Wolfgang Lessau** aus Memel, jetzt Hölterstr. 18, 45470 Mülheim/Ruhr zum 81. Geburtstag am 28. Dezember.

**Horst Thiel** aus Heydekrug, jetzt Nordring 16 a, 23730 Neustadt, Tel. 0456/14962 zum 81. Geburtstag am 11. Januar.

**Günther Pietsch** aus Russ, jetzt Käthe-Kollwitz-Weg 7, 40789 Monheim a. Rhein zum 82. Geburtstag am 20. Dezember.

**Klaus Makareinis** aus Memel, jetzt Lilienweg 7, 26209 Sandkrug zum 82. Geburtstag am 01. Januar.

**Inge Bergmann** geb. **Kakies** aus Memel, Holzstraße 4, jetzt Triebstraße 34, 63607 Wächtersbach zum 84. Geburtstag am 01. Januar.

**Reinhard Brekow** aus Gnieballen, jetzt Josefstr. 14, 41352 Korschenbroich zum 86. Geburtstag am 06. Januar.

**Klaus Skwar** aus Memel, jetzt 31241 Ilsede zum 87. Geburtstag am 16. Dezember.

**Ursula Weidemann** geb. **Pinnau** aus Wischwill an der Memel, jetzt Zur Schleuse 7, 19372 Garwitz, Tel. 03872/220375 zum 87. Geburtstag am 07. Januar.

**Edith Mainus** geb. **Schlenther** früher Heydekrug, Ramutterstraße, jetzt 84130 Dingolfing, Filzstraße 1 zum 87. Geburtstag am 10. Januar.

**Werner Willi Wythe**, geb. in Willkischken nachträglich zum 89. Geburtstag am 22. November.

**Gert Baltzer** aus Kollaten Krs. Memel, jetzt Tannenweg 16, 56335 Neuhäusel/Westerwald zum 89. Geburtstag am 31. Dezember.

**Erika Studt** geb. **Springer** aus Memel, jetzt Altenholz bei Kiel, Tel. 0431/321055 zum 90. Geburtstag am 09. Dezember.

**Martha Paulauski** geb. **Albuschies** aus Wannaggen, Memelland, jetzt Eppelheimer 4, 68775 Ketsch-Süd zum 90. Geburtstag am 25. Dezember.

**Manfred Dumath** aus Memel, jetzt Klausgarten 9, 53229 Bonn zum 90. Geburtstag am 31. Dezember.

**Heinz Mertineit** aus Försterei Nausseden, jetzt 15926 Luckau zum 90. Geburtstag am 19. Januar.

**Edith Gerullis** geb. **Torkel** aus Weszeningken, jetzt 71254 Ditzingen zum 92. Geburtstag am 22. Dezember.

**Ruth Nowak** geb. **Lippke** aus Schwenzeln, jetzt Am Rebstock 29, 44263 Dortmund zum 92. Geburtstag am 08. Januar.

**Christel Quiatkowski** geb. **Lippke**, jetzt 58675 Hemer, Am Vossholz 36A zum 93. Geburtstag am 26. Dezember.

**Albrecht Lüders** aus Gudden, jetzt Starenweg 20, 42781 Haan zum 96. Geburtstag am 18. Januar.

**Willi Schepst** aus Jugnaten, jetzt LT-94254 Klaipeda, Reikjaviko 9-71 Tel. 0037 046 360516 zum 98. Geburtstag am 18. Dezember.

**Hans Tidecks** aus Memel Bommels-Vitte 178, jetzt: Cura- Seniorenheim, Dieksredder 1, 24794 Borgstedt Tel. 04331/3508237 zum 98. Geburtstag am 04. Januar.

**Hildegard Mertsch** geb. **Rugullis**, früher Schwentwokarren, Kr. Memel, jetzt Johanniter-Stift-Kaarst, 41564 Kaarst, Tel. 02131/40673303 zum 98. Geburtstag am 10. Januar.

## Eiserne Hochzeit

**Helene Aschmann** geb. **Jurgeit** aus Terrauben und **Willy Aschmann** aus Kallwischken, geheiratet am 31.12.1955, heute wohnhaft: Elberfelder Str. 186, 42781 Haan feiern ihren 65. Hochzeitstag. Tel. 0151/56892072.

# Treffen der Memelländer

**Berlin** – Liebe Memelländer in Berlin und Umgebung, leider konnte unser traditionelles Adventstreffen in diesem Jahr nicht mehr stattfinden. Dennoch blicken wir 2020 auf zwei gut besuchte Treffen am 19. Februar und 24. September zurück. Wir sind sehr froh und dankbar, dass alle in unserer Gruppe die schwere Zeit gut überstanden haben. Voller Zuversicht sehen wir nun das Licht am Ende des Tunnels und werden uns deshalb hoffentlich im Neuen Jahr – geplant ist Donnerstag, der 11. Februar 2021 in unserem „Ännchen“ wiedersehen. Wer unseren Weihnachtsbrief noch nicht erhalten haben sollte, kann ihn gerne noch kurzfristig bei mir anfordern!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2021 wünscht mit herzlichen Grüßen Hans-Jürgen Müller, hjm.berlin@t-online, Ludolfingerweg 27, 13465 Berlin

*Hans-Jürgen Müller*

**Bremen** – Was für ein Jahr! Wer hätte gedacht dass wir uns nach dem Weihnachtsfest im Jahr 2019 für lange Zeit nicht wiedersehen werden. Die Vorsicht erlaubt es uns auch in diesem Jahr leider nicht, dass wir uns zur Weihnachtszeit treffen können.
Es ist fast wie im Winter in Ostpreußen: Der Schnee rieselte ununterbrochen, die Wege waren meterhoch verschneit und die Menschen schienen abgeschnitten von der Umwelt – kein Telefon, keine Post – aber sie suchten nach Möglichkeiten zu ihren Verwandten, Freunden oder zum Markt zu kommen. Da wurde der Schlitten aus der Remise geholt und die Pferdchen davor gespannt und los ging’s. So gab es liebevolle Kontakte, die vor allem in der Weihnachtszeit sehr wichtig waren. Wie schön sind die Erinnerungen an das gemeinsame Weihnachtsfest, den Lichterbaum im Weihnachtszimmer, an die verhüllten Gabentische in Erwartung der Geschenke. Wir haben uns diese schönen Erinnerungen bewahren können.
Bis wir uns wieder treffen und plachandern können, müssen wir uns noch etwas gedulden und freuen uns schon heute auf ein hoffentlich gesundes Wiedersehen vielleicht schon im Frühjahr – sobald es erlaubt ist und hoffen auf ihr Verständnis.
Wir wünschen allen eine gute Zeit, gerade in diesen Tagen sowie eine friedliche, geruhsame Weihnachtszeit sowie ein gesundes und besseres Jahr 2021.

*Isolde Rübenhagen und Hans-Jürgen Paulun*

**Mannheim** – Ein besonderes Jahr geht in den Endspurt. So etwas haben wir noch nie erlebt wie mit Corona ! So viel, was wir nicht erwartet hatten. So viel, was plötzlich anders war. So viel, was schmerzlich fehlte.
Auch unsere Zusammenkünfte im „Pflug“ in Heddesheim fehlten. Und leider können wir auch jetzt in der kommenden Advents- und Weihnachtszeit keine Versammlung durchführen. Das tut auch uns sehr leid. Nun bricht aber die besinnliche Zeit des Jahres an – die Adventszeit und Weihnachten stehen vor der Tür und es ist auch einmal an der Zeit Danke zu sagen. Danke für Eure jahrelange Treue zu unserer Memellandgruppe, auch wenn wir in diesem Jahr keine Versammlung durchführen konnten.

Wir wünschen Euch und Euren Familien, dass Ihr die Adventszeit und das Weihnachtsfest besinnlich und mit viel Freude genießen könnt sowie ein mit Zufriedenheit und Gesundheit gefülltes neues Jahr! Bis zum nächsten Jahr grüßen wir herzlich

*Margit + Uwe Jurgsties*

Memeler Dampfboot
DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER
gegr. 1849

**Mit einem Abonnement des Memeler Dampfboot helfen Sie die Erinnerungen am Leben zu halten.**

**Jährliche Bezugsgebühren**
**Inland 48,00 €**
**Ausland 52,90 € ohne Luftpost / 58,50 € mit Luftpost**

**Bestellungen und weitere Informationen per Telefon unter 04402-974770 oder per E-Mail an info@koehler-bracht.de**

**Werben Sie einen Abonnenten und erhalten Sie als Dankeschön eine Gutschrift über die Hälfte Ihres Jahres-Abo-Preises. Selbstverständlich können Sie auch ein Abonnement verschenken, z.B. als Jahres-Abo (Geschenk-Abo).**

# Der letzte Weihnachtsbaum

## von Jochen May

**Dezember 1944**

Die letzten Schwarzorter waren die Fischer, die dem Küstenwehrdienst angehörten. Am 24. Dezember sagte Fritz Resas zu mir: „Pikko geh und such einen Tannenbaum“. Ich nahm die Axt und zog los um einen geeigneten Baum zu finden. Nach einiger Zeit fand ich den Richtigen – er stand hinter der Villa „Diana“. So legte ich mein Gewehr zur Seite und machte mich daran das Bäumchen umzulegen. Auf einmal eine Stimme hinter mir: „Halt, was machen sie da?“ (es war verboten ohne Genehmigung der Forstverwaltung Bäume umzulegen). Ich drehte mich um, es war ein Offizier in mittellanger Pelzjoppe, mindestens ein „Hauptmann“ denke ich und sage: „Entschuldigung Herr Major, ich hole einen Weihnachtsbaum für die ortskundige Einheit wie in jedem Jahr“. Er kommt näher! Bei seinem scharfen Anruf ist die Axt ausgeglitten und hat die Spitze abgeschlagen. Wir sehen uns den Schaden an und der Major meint, „vielleicht, wenn man ihn zusammenbindet, wird er wohl halten“. „Sag mal, wie alt bist Du?“ „16 Jahre Herr Major“ „Du musst der Pikko sein“. „Jawohl Herr Major“. Er macht die Joppe auf, holt ein Stück Bindfaden und ein Taschenmesser heraus. Da sah ich, mein Major ist Generalleutnant V.E. „Entschuldigen Sie bitte, dass ich Sie Major genannt habe“. „Schon gut, mein Junge, halte mal die Enden zusammen“. Ich hielt, er bindet sie zusammen. „Stelle ihn auf und mit etwas Schmuck wird es nicht auffallen“. Er hatte recht. Wir rauchten eine Zigarette, unterhalten uns noch, er hilft mir Gewehr, Axt und Tannenbaum auf die Schulter zu packen, reicht mir die Hand und sagt: „Frohe Weihnachten Pikko – Frohe Weihnachten Herr General“. Wir gehen auseinander. Es war ein schöner Baum. Am 26. Dezember verlassen wir Schwarzort. Wir waren die letzten Schwarzorter, die unser Dorf verließen.

**Weihnachtliches Motiv aus Memel.**

# Eine kleine Familiengeschichte

## Familie Schäfer im Strudel zweier Weltkriege

*Chronik der Familie Schäfer aus Skrodeln im Memelland und ihr Weg nach West-Deutschland, der zum Teil über Sibirien führte. (Teil 3)*

### Das Schicksal von Julius Schäfer und seiner Familie

Wieder auf dem Hof von Ferdinand Schäfer.

Der fünfte Sohn - Julius - wurde am 14. Januar 1912 im verschneiten Skrodeln geboren. Wie die älteren Brüder besuchte Julius Schäfer die nahegelegene Volksschule im Nachbarort Gallus-Wilpien und arbeitete natürlich mit auf dem Bauernhof seines Vaters. Julius erlernte den Beruf des Zimmermannes. Von 1932 bis 1934 der 2-jährige Militärdienst beim 2. Ulanen-Regiment unter litauischer Flagge; Memelland gehörte seit 1923 zu Litauen. Erfasst wurden alle Männer ab dem Jahrgang 1909. Julius Schäfer war Jahrgangsbedingt der einzige aus der Familie Schäfer, der unter litauischer Flagge eingezogen wurde.

1939 kam das Memelland wieder zurück zum Deutschen Reich. Diese politische Wende wurde von der Bevölkerung im Memelland und natürlich von der Familie Schäfer mit großer Freude aufgenommen.

Im Jahre 1940 erkrankte Mutter Emma Schäfer schwer und wurde von ihrem Sohn Julius betreut, bis sie am 2. April 1940 im Alter von 63 Jahren im Krankenhaus in Tilsit einem Herzleiden erlag. Im gleichen Jahr wurde Julius Schäfer in den Polizeidienst eingezogen und kam im September 1940 als Wachtmeister der Schutzpolizei zum Polizei-Ausbildungsbatallion in Berlin. Im März 1941 wurde er zur Polizeidirektion Bremen versetzt. Von dort wurde er zur technischen Polizeischule in Berlin abkommandiert und im Juni 1941 zum auswärtigen Einsatz in Polen, Dänemark und Jugoslawien beordert.

Bei Kriegsende kam er in Laibach/Jugoslawien in amerikanische Gefangenschaft. Es folgte eine Verlegung nach Kornwestheim/Baden Württemberg; im Juni 1946 wurde er entlassen und ging mit einem Kriegskameraden nach Gießen/Hessen. Julius Schäfer hat seine Heimat nie wieder gesehen.

Vom Verbleib seines Vaters und seiner Geschwister wusste Julius zunächst nichts. Auch hatte er in den Wirren des Krieges und den daraus resultierenden Traumatisierungen den Kontakt zu seinem, noch in Ostpreußen geborenen, Sohn Helmut, verloren. In Gießen lernte er 1947 seine spätere Ehefrau, die in Berlin

**In litauischer Uniform im Jahr 1933.**

**Julius Schäfer in deutscher Uniform im Jahr 1942.**

geborene Liselotte Schneider, kennen. Sie heirateten am 09. April 1949 in Gießen.

Die erstgeborene Tochter, Margot, starb noch am Tag ihrer Geburt im Juli 1950. Die zweite Tochter, Angelika, kam im Dezember 1951 zur Welt. Julius Schäfer starb 61-jährig (im Jahre 1973) nach längerem Krebsleiden in Gießen.

Die Tochter Angelika wusste lange Jahre nichts von ihrem Halbbruder Helmut, doch 1983 fand sie ihn durch glückliche Umstände und freut sich seitdem über ihre erweiterte Familie, zu der auch zwei Neffen gehören.

## Das Schicksal von Luise Schäfer und ihrer Familie

Nach fünf Jungen erblickte am 30. März 1916 mit Luise das erste Mädchen der Familie Ferdinand und Emma Schäfer das Licht der Welt. Tochter Luise war für die Eltern und die fünf älteren Brüder in den ersten Monaten der absolute Mittelpunkt. Die Sommertage 1916 konnten kaum schöner sein. Verwandtenbesuche und kleine Landpartien rundeten die ruhigen Tage ab.

Auch politisch war in ganz Ostpreußen Ruhe eingekehrt. Der Erste Weltkrieg (1914-1918) hatte sich komplett an die Westfront verlagert. Mit der Erntezeit ging das bäuerliche Leben im Rhythmus der Jahreszeiten weiter. Im Elternhaus lernte Luise die wesentlichen Dinge in der Hauswirtschaft wie Kochen, Backen, Nähen. Im Sommer 1934 besuchte sie für zwei Wochen die Hauswirtschaftsschule in Tilsit.

Am 11. Dezember 1937, sie war 21 Jahre alt, heiratete Luise den Landwirt Erich Bergner aus dem Nachbarort Gudden. Es folgten arbeitsreiche, aber glückliche Jahre auf dem Anwesen ihres Mannes in Gudden. 1940 bekam Erich Bergner den Einberufungsbefehl der Deutschen Wehrmacht und nahm am Russland- Feldzug teil.

1943 wurde er verwundet und verlor ein Bein sowie drei Finger seiner rechten Hand. Er war damit kriegsversehrt und wurde auch nicht mehr an der Front eingesetzt. Die Flucht vor den heranziehenden Russen gelang Luise, ihrem Mann und ihren Schwiegereltern auf dem Landweg. Sie bauten ihre neue Existenz in Duisburg am Rhein auf.

1976 verstarb Erich Bergner und im Mai 2005 Luise Bergner im Alter von 89 Jahren. Die Ehe blieb kinderlos.

## Das Schicksal von Paul Schäfer

Weiterer Familienzuwachs in Skrodeln am 27. Februar 1918. Paul Schäfer wurde geboren. Es war Winter im Memelland. Schneebedeckte Felder so weit das Auge blicken konnte. Der Schnee glitzerte in der Sonne. Die Großfamilie Schäfer mit inzwischen sieben Kindern blickte mit Zuversicht in die Zukunft.

Der 1. Weltkrieg war in Ostpreußen und im Memelland bereits im März 1915 beendet. Die russischen Truppen wurden endgültig zurückgeschlagen und alle Kirchspiele nördlich der Memel wieder befreit. Nun hoffte man, dass auch im Westen der Erste Weltkrieg bald ein Ende haben würde.

Paul wuchs in behüteten Verhältnissen auf; es folgten Schulbesuch und Arbeit auf dem elterlichen Bauernhof. Die älteren Geschwister waren Vorreiter auf allen Gebieten.

## Paul Schäfers Schicksal im Zweiten Weltkrieg

Paul Schäfer wurde zur Wehrmacht eingezogen. Nach der Grundausbildung kam er zur 61. Infanterie-Division, Truppenteil 3./I.Rgt.176 und nahm 23-jährig als Schütze im Juni 1941 am Russland-Feldzug teil.

Am 28. März 1942 fiel er im Alter von 24 Jahren bei den verlustreichen Kämpfen am Fluß Wolchow südlich von St. Petersburg. Bestattet wurde Paul Schäfer mit 56 Kameraden in einem Massengrab bei Karlowka vor den Toren von von St. Petersburg.

Im Juli 2014 besuchten die Nichte Angelika und der Neffe Gerd-Helmut den deutschen Soldatenfriedhof Sologubowka in der Nähe von St. Petersburg. Im Gedenk-Namensbuch des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. ist Paul Schäfers Name mit seinen Lebensdaten dokumentiert. Mit Hilfe des Volksbundes sollen Paul Schäfer und seine gefallenen Kameraden in naher Zukunft auf die Kriegsgräber-Stätte in Korpowo, Russland, umgebettet werden

**Luise und Erich Bergner in Duisburg im Jahr 1960.**

## Das Leben der Schäfers in der Bundesrepublik

Fritz und Otto Schäfer waren bis Anfang 1949 die letzten der „Schäfers" im Memelland. Dann verließen auch sie unfreiwillig ihre Heimat, denn im März 1949 erfolgte die Verschleppung nach Sibirien. Nach 1949 hat niemand der Geschwister Schäfer die Heimat Skrodeln wiedergesehen.

Ende 1958 kamen Fritz und Otto Schäfer aus Sibirien, fanden in Westdeutschland eine neue Bleibe und nahmen Kontakt zu den Geschwistern auf. Von den sieben Geschwistern der Großfamilie Schäfer waren zwei nicht mehr da. Der älteste Bruder Ewald und der jüngste Bruder Paul hatten

**Paul Schäfer in Uniform im Sommer 1941. Am 28.03.1942 im Krieg gefallen.**
*Fotos (4): privat*

im Krieg ihr Leben verloren. Geblieben waren fünf Geschwister: Emil Schäfer, Fritz Schäfer, Otto Schäfer, Julius Schäfer und Luise Bergner, geb. Schäfer.

Sie lebten in Westdeutschland, nicht wie im Memelland gang und gäbe, dichtbeisammen, sondern waren räumlich weit verstreut.

In den Jahren ab 1960 wurden gegenseitige Besuche durchgeführt. Die alten Zeiten im Memelland und die Schicksale der Menschen prägten die Gespräche. Wehmut stand immer im Raum. Auf der anderen Seite stand die Dankbarkeit, dass der Herrgott seine schützende Hand über die Übriggebliebenen gehalten hatte. Der neue Existenzaufbau gab auch nicht so viel Zeit zum Nachdenken. Die gute Entwicklung der eigenen Kinder stand im Mittelpunkt.

## Zerstreut in alle Himmelsrichtungen

Ein Zusammentreffen aller fünf verbliebenen Geschwister an einem Ort kam nie zustande. Die Geschwister lebten in: Hamburg (Fritz), Uelzen/Niedersachsen (Emil), Duisburg am Rhein (Luise), Hattingen an der Ruhr/Nordrhein-Westfalen (Otto) und Gießen/Hessen (Julius).

Für ein gemeinsames Treffen waren die Entfernungen zu weit und die finanziellen Möglichkeiten für Hotelübernachtungen nicht ausreichend vorhanden. So blieb es bei den gegenseitigen Einzelbesuchen und Trauerbesuchen im Todesfall. Das letzte Geschwisterglied war Luise Bergner, geb. Schäfer; sie starb am 06. Mai 2005 im Alter von 89 Jahren in Duisburg.

Die letzte Ehre erwiesen die Nichten Angelika, Hildegard, Ursula, Friedel und der Neffe Gerd-Helmut.

# Sicherheitsbedrohung?

## Belarus nimmt umstrittenes Atomkraftwerk in Betrieb

Litauen hat wegen der angekündigten Inbetriebnahme des umstrittenen Atomkraftwerks im Nachbarland Belarus (Weißrussland) eine diplomatische Note an Minsk überreicht. Die "verantwortungslose und voreilige" Aufnahme der Stromerzeugung in der Anlage an der Grenze zu dem baltischen EU-Land stelle eine Sicherheitsbedrohung für die Bürger Litauens, Belarus' und der EU dar, teilte das Außenamt in Vilnius am Dienstag mit.

Der litauische Stromnetzbetreiber Litgrid hatte zuvor mitgeteilt, vom belarussischen Energieunternehmen Belenergo über den geplanten Start des Atomkraftwerks in Ostrowez informiert worden zu sein. Demnach soll in dem nur rund 50 Kilometer von der litauischen Hauptstadt Vilnius entfernten Meiler zwischen 1. und 10. November die Stromproduktion aufgenommen werden.

Die Ex-Sowjetrepublik Belarus baut trotz massiver Vorbehalte der Regierung in Vilnius mit russischer Hilfe ihr erstes Atomkraftwerk mit zwei Reaktoren. In der Anlage wurde Anfang August der erste Brennstab im Zuge der geplanten Inbetriebnahme geladen. Sie gilt als Prestigeprojekt des durch Massenproteste stark unter Druck geratenen und inzwischen international weitgehend isolierten Machthabers Alexander Lukaschenko.

Litauen bemängelte wiederholt die Nicht-Einhaltung von Sicherheits- und Umweltstandards. Es hat das Kraftwerk daher zur Bedrohung der nationalen Sicherheit erklärt und will keinen Strom daraus beziehen.

**Sorgt für diplomatische Spannungen. Das weißrussische Atomkraftwerk an der litauischen Grenze zu Belarus.** *Foto: Archiv*

Die Beziehungen zwischen Minsk und Vilnius sind auch durch Litauens Unterstützung für die belarussische Opposition belastet. Das EU-Land hat zuletzt viele Oppositionelle aus Belarus aufgenommen, darunter auch Oppositionsführerin Swetlana Tichanowskaja. Lukaschenko hat Vilnius wiederholt beschuldigt, die Proteste anzufachen. ■

# Weihnachtsgrüße

## Fröhliche Weihnachten

Allen Bekannten beste Festtagsgrüße von

**Kurt Beutler**

**Früher: Memel/Schilleningken**

Ich wünsche ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2021 von

**Liesbeth Witthöft geb. Gailein**

*Allen meinen Bekannten, Freunden und Verwandten,*
*hier und in der Heimat,*
*wünsche ich ein frohes, besinnliches, gesegnetes Weihnachtsfest und ein zufriedenes, erfolgreiches, glückliches, und gesundes Jahr 2021, ohne CORONA!*

***EWALD RUGULLIS***

*Steinauer Str. 77, 40721 Hilden*

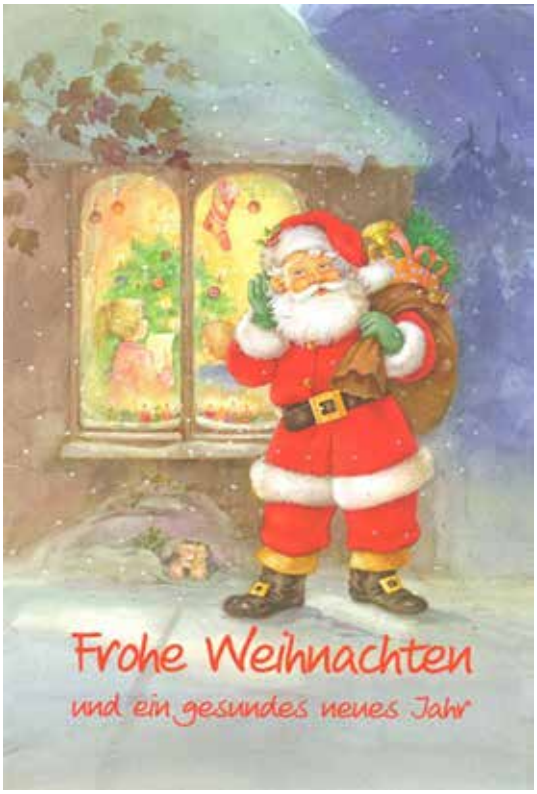
*Früher: Schwentwokarren, Kreis Memel*

Ich wünsche allen Verwandten und Freunden ein frohes Weihnachts- und Neujahrsfest.

**Dieter Teubler**
von Mattkischken

Ich wünsche allen
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr.
**Anni Rubey geb. Bergmann**
Am Dorfteich 4, 08058 Zwickau,
Tel. 037604/4680
Früher: Mühlentorstr. 84, Memel

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest*
*auch in der Heimat.*
***Irmgard Juschus geb. Blank***
*Wegkoppel 11, 22117 Hamburg*
*Früher: Pagrienen, Kr. Heydedrug,*
*Tel. 040/7123440*




wünscht allen Lesern

**Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise (AdM) e.V.**

**Uwe Jurgsties**
Bundesvorsitzender und
Kreisvertreter Memel-Stadt+Land

**Karin Gogolka**
stellv. Bundesvors.

**Gert Baltzer**
stellv. Bundesvors.

**Margit Jurgsties**
Kassenleiterin

**Linus Skwirblies**
stellv. Kreisvertreter
Memel-Stadt+Land

**Gerhard Schikschnus**
Kreisvertreter
Heydekrug + Pogegen

**Herbert Jaksteit**
stellv. Kreisvertreter
Heydekrug + Pogegen

**Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Rastede**
Verlag des Memeler Dampfboot

**Florian Möbius**
Redakteur Memeler Dampfboot

*Allen Verwandten, Freunden und Bekannten.*

***Erich und Gerhard Seidler***

*Frankenthal*
*Früher: Heydekrug*

Ich wünsche allen Memelländern ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes 2021.

**Dieter Sünner** aus Rudienen Kr. Heydekrug, jetzt am Rosenberg 6, 56333 Winningen, Tel: 02606375

**Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten.**

**Detlef Kröhnert und Brunhild Hinz**

**67346 Speyer, Else-Krieg-Str. 3**

**Früher Heydekrug, Stockmannstraße**

**Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.**

**Memellandgruppe Hannover**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

**Viktor Meyer**

Hofholzallee 91, 24109 Kiel
Früher: Haffstraße 19 (Schule Schmelz IV), Memel

*Allen Landsleuten des Kirchspiels Prökuls und Umgebung.*
*In Nah und Fern, in der Heimat und in aller Welt,*
*wünsche ich ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein friedvolles und gesundes Jahr 2021.*

***Heinrich Aschmies***
*auch im Namen der restliche Familie Aschmies*

*Früher: Gröszen*

*Allen Verwandten, Freunden und Bekannten.*

***Carola und Willi Glasze***

*Tölzer Straße 8, 74078 Heilbronn*
*Früher: Großtinz Kr. Breslau und Purmallen Kr. Memel*

Allen Freunden, ehem. Nachbarn und Bekannten.

**Ursula Riekert, geb. Giesing**

jetzt: Hindenburgstrasse 96, 91054 Erlangen
früher: Kantstrasse, Memel

mit Christoph Riekert

Allen Verwandten, Freunden
und Bekannten.

**Familie Johann Redweik**

An den Kirchgaden 1,
97509 Zeilitzheim (Bayern)

Früher: Kebbeln/Wilkieten
(Kurschus)

*Allen Memelländern frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.*

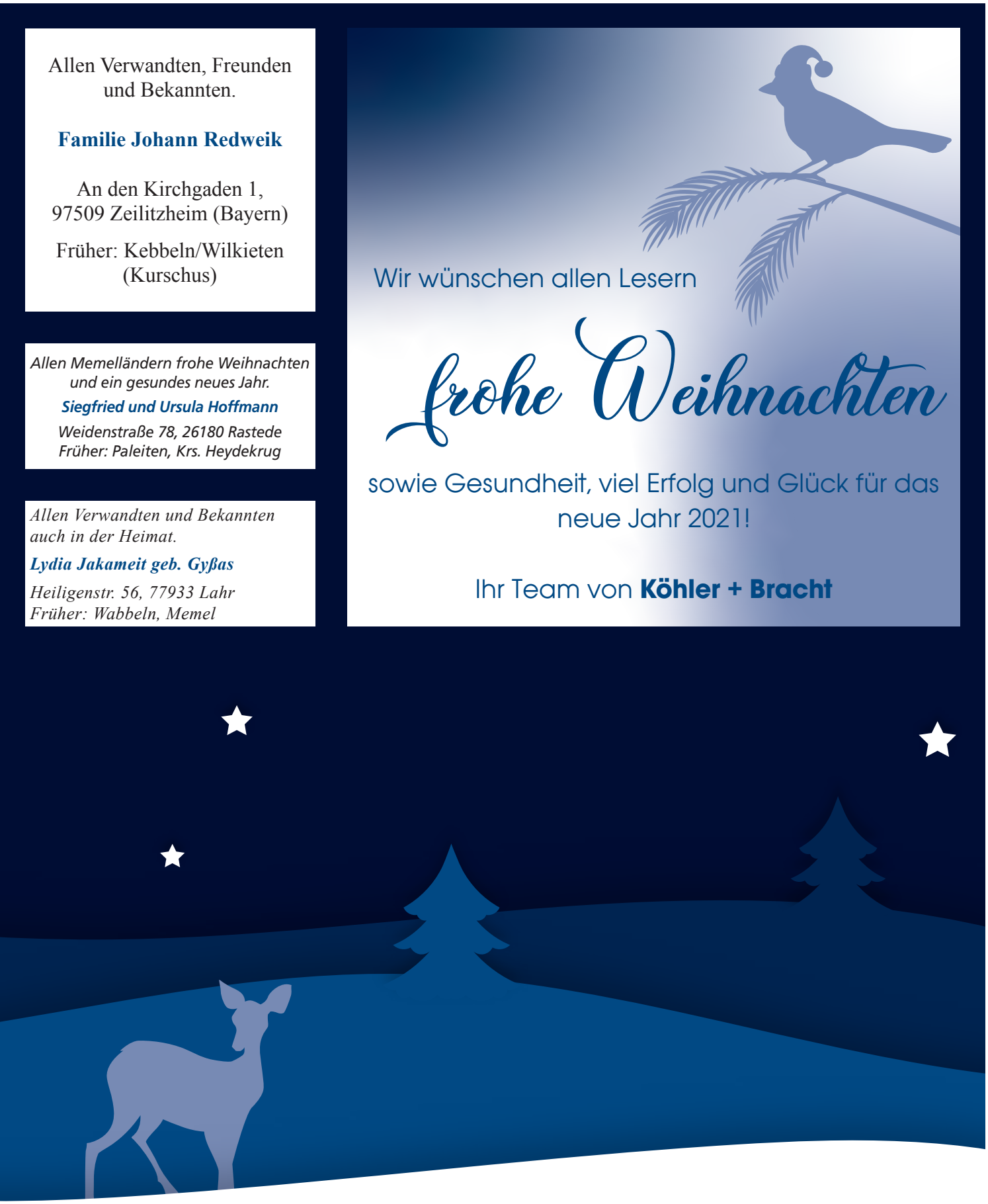
***Siegfried und Ursula Hoffmann***

*Weidenstraße 78, 26180 Rastede*
*Früher: Paleiten, Krs. Heydekrug*

*Allen Verwandten und Bekannten auch in der Heimat.*

***Lydia Jakameit geb. Gyßas***

*Heiligenstr. 56, 77933 Lahr*
*Früher: Wabbeln, Memel*



Anzeigen

Fern seinem geliebten Memelland
verstarb unser Klassenkamerad

**Dr. Klaus Schließ**

* 09.07.1928 Starrischken
† 12.11.2020 Kierspe

In guter Erinnerung behält dich

**Der Klassenkreis**
**der Heydekruger Herderschule**

## Redaktionschluss

***für die kommende Ausgabe des Memeler Dampfboots ist am Montag, 04. Januar 2021.***

## Anzeigenschluss

***für die kommende Ausgabe des Memeler Dampfboots ist am Freitag, 08. Januar 2021.***

# Herzlichen Glückwunsch

liebe Mama, Oma und Uroma

zum 80. Geburtstag.

## Inge Klumbies

geb. Kanscheit

am 16.12.1940 in Trakseden im Kreis Heydekrug das Licht der Welt erblickt, aufgewachsen in Russ, geheiratet nach Petrellen, „drüben“ 40 Jahre und nun seit 1980 „hier“ 40 Jahre, dabei so manches erlebt und nie eingeknickt. Wir möchten Dir Danke sagen und freuen uns auf die weitere gemeinsame Zeit mit Dir.

*Gesundheit, Freude, Glück und Gottes Kraft*

wünschen Dir Deine
5 Kinder Renate, Ingrid, Manfred, Christina und Esther sowie Deine
10 Enkel und 3 Urenkel